

# Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen  
„Feierstunden“ u. „Unsere Heimat“

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage  
„Haus, Garten u. Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn  
M 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an  
jedem Werttage. — Verbreitetste Zeitung im  
O.A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und  
Verlag von G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold



Anzeigenpreise: Die 1spaltige Borgiszelle oder  
deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.;  
Reklamezeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Aufschlag  
für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten  
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für  
telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird  
keine Gewähr übernommen.

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5113.

Nr. 55

Gegründet 1827

Dienstag, den 6. März 1928

Fernsprecher Nr. 29

102. Jahrgang

## Tagespiegel

Der Haushaltsausschuß des Reichstags hat die erste Baureihe für das Panzerschiff (9 Millionen) mit 15 gegen 12 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten Sozialdemokraten, Kommunisten, Demokraten und Bayerischer Bauernbund.

Der Parteitag des badischen Zentrums hat entschieden gegen Dr. Wirth Stellung genommen.

Eine Versammlung von Vertretern der Linkskommunisten in Berlin beschloß die Gründung eines Leninbunds, der gegen die Verwässerung der Weltrevolution durch den heutigen Leiter des russischen Bolschewismus, Stalin, ankämpfen soll.

Bundeskanzler Dr. Seipel wird voraussichtlich in dieser Woche noch im Hauptausschuß des österreichischen Nationalrats auf die Drohrede Mussolinis antworten.

Bei den Sejmwahlen in Polen haben die Deutschen in den geräumten Gebieten überall gut abgeschnitten.

Der von der französischen Regierung wegen „autonomistischer Widerständigkeit“ aufgelöste Gemeinderat in Haguenau im Elsaß ist wiedergewählt worden.

## Der Fehlschlag Englands in Aegypten

Der Mißerfolg, den die englische Simon-Kommission in Indien erlebt hat, ist nicht ohne Rückwirkungen auf die politische Lage in Aegypten geblieben. Seit Monaten wurden Verhandlungen geführt über die Neugestaltung der englisch-ägyptischen Beziehungen, im wesentlichen über die vier Hauptpunkte, deren Regelung bei der förmlichen Aufhebung des englischen Protektorats über Aegypten im Jahr 1922 späteren Verhandlungen vorbehalten bleiben sollte. Sie drehen sich um die Sicherung des Suezkanals, die militärische „Verteidigung“ Aegyptens, den Schutz der Ausländer und die beherrschende Stellung Englands im Sudan, also um Fragen, die für die englische Machtstellung im Mittelmeer, im nahen Orient, in Aegypten und in Indien von ausschlaggebender Bedeutung sind.

England hat nicht unerhebliche Zugeständnisse gemacht. Es hat der von Aegypten verlangten Aufhebung der Kapitulationen (Sonderschutz der Ausländer) zugestimmt und der ägyptischen Regierung das Recht zuerkannt, die in ihren Diensten befindlichen englischen Ratgeber und Beamten zu behalten oder zu entlassen; das ägyptische Heer solle künftig nur der Aufsicht der ägyptischen Regierung unterstellt sein, der Oberkommandierende (Sir) sollte auch ein Aegyptier sein können. Dagegen verlangte England, daß auch in Zukunft alle außenpolitischen Angelegenheiten Aegyptens nur mit Zustimmung Englands geregelt und ohne diese Zustimmung keine Verträge mit anderen Mächten abgeschlossen werden dürfen. Aegypten habe weiterhin die Anwesenheit englischer Truppen zum Schutz des Suezkanals einzuräumen.

Der ägyptische Ministerpräsident Sarwat Pascha erklärte dem britischen Oberkommissar, Lord Lloyd, daß die ägyptische Regierung in Übereinstimmung mit dem Parlament die britischen Bedingungen ablehne. Die Regierung in London beabsichtigt nun, das Material über die Verhandlungen als ein Weißbuch zu veröffentlichen, um die Welt im allgemeinen und das britische Parlament im besonderen davon zu überzeugen, wie groß ihre Zugeständnisse an Aegypten gewesen seien. Im Auswärtigen Amt wird versichert, die ägyptische Ablehnung werde keine weiteren Folgen haben, als daß der heutige Zustand auf unbestimmte Zeit bestehen bleibe. Aber es ist unverkennbar, daß man über den Mißerfolg enttäuscht, ja niedergeschlagen ist, zumal man nicht sicher ist, ob es gelingen wird, in Aegypten selbst eine ernste politische Krise zu vermeiden.

Der ägyptische Ministerpräsident Sarwat Pascha ist „aus Gesundheitsrücksichten“ zurückgetreten. Es ist ihm nicht gelungen, das ägyptische Kabinett zur Annahme der englischen Bedingungen zu bewegen.

## Neueste Nachrichten

### Das Reichsschadigungsamt geschlossen

Berlin, 5. März. Das Reichsschadigungsamt ist infolge des Vorfalls Langkamp bis auf weiteres für alle Zwecke geschlossen und unter Polizeischutz gestellt worden. Nach der Annahme des Kriegsschadenschlußgesetzes wurde ein ernstes Massenansturm aller derer gerechnet, die Ansprüche auf fort entschädigt werden wollen.

### Der König von Afghanistan auf der Leipziger Messe

Leipzig, 5. März. Der König von Afghanistan traf mit Sonderzug heute vormittag zum Besuch der Leipziger Messe

hier ein. Er wurde am Bahnhof amtlich begrüßt. Der König beabsichtigte dann die technische Messe.

### Neue Umtriebe der Sonderbündler

Meß, 5. März. Nach einer Meldung der „Lothringer Volkszeitung“ werden in Meß besonders unter dem Personal der Postverwaltung Unterschriften zur Unterstützung der Sonderbündlerbewegung im deutschen Rheinland gesammelt.

### Die Tagung des Völkerbunds

Genf, 5. März. Gestern sind die meisten Vertretungen zu der heute beginnenden 49. Tagung des Völkerbunds in Genf eingetroffen. Die Vertreter des Kleinen Verbands halten eine Besprechung ab über den italienischen Waffenschmuggel nach Ungarn. Briand und der polnische Ver-

## Ankündigung neuer Unterdrückungsmaßnahmen

### Die Antwort Mussolinis

In der italienischen Kammer hielt in Anwesenheit zahlreicher ausländischer Diplomaten am 3. März Mussolini seine Antwortrede an den Bundeskanzler Dr. Seipel und den österreichischen Reichsrat. „Hannibal ist nicht vor den Toren Roms“, führte der Duce aus, „und er ist nicht nicht Monsignore Seipel.“ Italien sei heute ein großer Staat, völlig einheitlich, moralisch geschlossen, sozial geregelt, wie kein anderer in Europa. Er habe sich gefragt, ob es sich überhaupt lohne, zu antworten. Es sei das letzte Mal, daß er zu dieser Frage sich äußern werde. „Das nächste Mal werde ich die Taten sprechen lassen.“ (Anhaltender starker Beifall.) „Ich schreibe hier ein Kapitel Geschichte, nicht für die Italiener, die sie kennen, sondern für die Welt, die sie nicht kennt. Ich beabsichtige darzutun, daß die österreichische Kundgebung ungerecht und daher herausfordernd ist. Es ist keinesfalls durch die von Italien seit 1918 gegenüber Oesterreich verfolgte Politik gerechtfertigt und auch nicht gerechtfertigt durch die faschistische Regierungspolitik in der Provinz Bozen, die politisch behandelt wird, wie die übrigen einundneunzig italienischen Provinzen.“ Italien habe sich mehrfach für Oesterreich eingesetzt, z. B. bei der Volksabstimmung in Kärnten und im Burgenlande. Die faschistische Regierung habe diese Politik fortgesetzt und sich noch vor 14 Tagen den Dank des Ministers Seipel verdient für ihre Oesterreich günstige Haltung in der Frage der Militärüberwachung und der Wiederaufbauanleihe. Es wäre jetzt möglich, daß Italien in dieser letzteren Frage mit seiner notwendigen, endgültigen Zustimmung warten würden. Eine internationale Frage der kleinen Minderheit im Obersthal bestehe nicht. Die Minderheit sei im Vergleich zur italienischen Bevölkerung von 42 Millionen bedeutungslos, und ebenso gegenüber den Millionen Deutschen, die anderen Staaten zugeföhrt wurden. Wenn die Frage bestehen würde, so würde sie gewiß in irgendeinem Friedensvertrag festgelegt sein. Aber keine Spur davon.

Es sei möglich, daß Versprechungen früherer Regierungen bestehen. Es könne sein, daß die Männer, die sie einst gemacht haben, sie nun bereuen, angeichts der Auslegung, die ihnen zuteil werde. Wenn die faschistische Regierung auch gezeigt hat, daß sie die Verträge genau einhalten wird, so ist sie in keiner Weise an mehr oder minder mündliche Zusicherungen gebunden, die Vertreter von vorkaschistischen Regierungen gemacht haben.

Es ist richtig, wie Herr Seipel ausführte, daß die Frage nicht diplomatischer Natur ist, daß es sich nur um eine Frage der Gefühlsregung handelt, indem man von Tyrannen und faschistischer Diktatur spricht. Wir sind nicht die Schüler Oesterreichs, das während eines Jahrhunderts halb Europa gefoltert, die Gefängnisse mit Märtyrern angefüllt und Galgen aufgerichtet hat.

In der Provinz Bozen erscheinen 15 deutschsprachige Zeitungen. Sollte unsere Langmut schlecht ausgelegt werden und sollte die antifaschistische Kampagne jenseits des Brenners fortgesetzt werden, so ist das Schicksal dieser deutschen Zeitungen besiegelt und sie werden unterdrückt werden. Die 664 fremdsprachigen Beamten der Provinz Bozen und die 376 der Stadt Bozen werden demnächst vor die Entscheidung gestellt werden, sich entweder in andere Provinzen des Königreichs verlegen zu lassen oder den Abschied zu nehmen. Die antifaschistische Kundgebung ist nicht Sache von gestern. Sie besteht seit Jahren und hat sich verschärft, seitdem die Provinz Bozen geschlossen wurde, weil das Alldeutschtum einfiel, daß keine Partei verloren ist.

Völkerbund? Genf? vergebliche Hoffnungen! Wenn der Völkerbund in das Labyrinth der sogenannten Minderheiten eindringen würde, würde er nicht mehr heraus können. Andererseits würden die anklagenden Nationen in der Minderheitenfrage zu Angeklagten werden. Es sei an der Zeit zu sagen, daß jede Kundgebung jenseits des Brenners unmöglich und nachteilig sei, und es sei Zeit zu erklären, daß die verleumderischen Reden und Vergehungen nur das Ergebnis haben werden, den Kreislauf des faschistischen Lebens zu bekräftigen. Was an uns liegt, so wollen wir Freunde der Deutschen sein, deren Verdienste um die menschliche Kultur wir anerkennen, aber nur unter der Bedingung, daß die

treter wollen die Klage der Wanziger Eisenbahner gegen Polen wieder auf die nächste Tagung verschieben, da das Haager Urteil „amtlich“ noch nicht bekannt sei. Stresemann widersprach und es ist möglich, daß diese Angelegenheit trotz des französisch-polnischen Widerstrebens auf der 49. Tagung zur Sprache kommt.

Die erste Sitzung wurde heute vormittag 11 Uhr von Urrutia (Kolumbien) eröffnet.

### Beschwörung gegen Präsident Calles?

London, 5. März. Nach einer Reutersmeldung aus der Stadt Mexiko soll die Polizei durch die Verhaftung eines katholischen Priesters einer Beschwörung zur Ermordung des Präsidenten Calles und des Generals Obregon auf die Spur gekommen sein. In dem Haus, in dem der Priester verhaftet wurde, seien zahlreiche Schriftstücke gefunden worden, in denen die Bevölkerung aufgefordert werde, zur Verteidigung der religiösen Freiheit einen Aufstand zu beginnen.

Sicherheit unserer 42 Millionen Italiener nicht im mindesten in Frage gestellt wird.

Mit aller Offenheit geben wir heute den Tirolern, den Oesterreichern und aller Welt zu verstehen, daß Italien am Brenner mit seinen Lebenden und Toten Wache hält.

In solch überheblicher und verkehrender Form hat Mussolini wohl selten gesprochen. Und der kalte Hohn, die brutale Nichtachtung der ihm bekannten Gefühle des gesamten Deutschtums in der Welt sind vielleicht noch nie in so abstoßender Form in Erscheinung getreten. Wenn Mussolini trotzdem behauptet, er wolle ein „Freund der Deutschen“ sein, so verkennt er die selbstverständlichen Voraussetzungen hierfür. Mussolini arbeitet diesmal mit ganz unverhüllten Drohungen. Er will es die Südtiroler selbst entgelten lassen, wenn etwa jenseits des Brenners eine neue Kundgebung erfolgen sollte. Das ist immerhin ein Beweis, daß es ihm trotz seiner großen Worte peinlich ist, wenn die Wahrheit über Südtirol in der Welt bekannt wird.

Bisher hat man in zivilisierten Staaten Wert darauf gelegt, feierliche Verpflichtungen, wie sie bezüglich Südtirols frühere italienische Regierungen und der König selbst im Namen des Volks eingegangen sind, in jedem Fall einzuhalten. Die Art, wie Mussolini alle dergleichen Zusicherungen heute für „ungültig“ erklärt, muß überall in der Welt das Vertrauen in italienische Worte und Versprechungen erschüttern.

Mussolini glaubt, die Südtiroler Frage aus der Welt geschafft zu haben, wenn er einmal das ferndeutsche Land bis zum letzten äußerlich und innerlich mit italienischer Linde überzogen habe. Er wird sich täuschen. An diesen Leuchertischen hängt die Zugehörigkeit Südtirols zum deutschen Kulturkreis keineswegs. Je brutaler die Unterdrückung in diesem Land ist, desto mehr muß es allen Deutschen ans Herz wachsen, und desto mehr verbaut sich Mussolini selbst die Möglichkeit, eine Brücke zum Deutschtum statt einer Klüft zu bilden.

Südtirol ist nicht etwa durch italienische Siege — im ganzen Weltkrieg ist kein einziger italienischer Sieg zu verzeichnen — in den Besitz Italiens gekommen, sondern es ist ein Geschenk der verbündeten Großmächte. Und Italien, das in zahllose Hände infolge der faschistischen Leberhebeligkeit verstrickt ist, könnte vielleicht eine wohlwollende Haltung Deutschlands früher brauchen, als man heute denkt. Diese wohlwollende Politik wird aber rein unmöglich, wenn Mussolini fortfährt, das deutsche Volk in seinen natürlichen und berechtigten Empfindungen zu verletzen.

### Notruf der Südtiroler Geistlichen

Die deutschen Geistlichen in Südtirol haben entschieden gegen die Nicht-Stellung genommen, daß der Religionsunterricht in Südtirol in italienischer Sprache erteilt werden solle. Sie richteten an den italienischen Fürstbischof Endrizzi in Trient das Ersuchen, beim Vatikan einen päpstlichen Visitator zu erbitten, der die Verhältnisse in Südtirol prüfen soll. Er müsse aber neutral sein und einem neutralen Staat angehören. Die Dekane gaben die Erklärung ab, daß die ganze Geistlichkeit Südtirols den Antrag, den Religionsunterricht in italienischer Sprache zu erteilen, entschieden ablehne.

### Englische Stimmen

Der liberale „Daily Express“ tadelt die Rede Mussolinis scharf; seine Drohungen seien nachgerade so häufig, daß man sie nicht mehr ernst nehme. Mussolini könne sich kein Benehmen gegen Deutschland nur deshalb ungestrast erlauben, weil Deutschland durch dieselben Friedensverträge entwaffnet worden werde, durch die Mussolini sich nicht für gebunden halte. Selbst der halbamtliche „Daily Telegraph“, der Mussolinis Entgegnungen zu beschönigen pflegt, meint, seine Drohungen werden die moralische Stellung nicht fördern, die er in der Kammer geltend gemacht habe.

März 1928

Polizei-  
teran von

r noch vor.  
d trodenes

ider  
Richtstr. 12  
samen.  
osen etc.  
thel

z 1928.

Frau

enlink.

leijiges 947

hen

n ungefähr

m 15. März

gesucht

. Kanfer

Nagold.

berg.

ochen träch

871

Schaff-

Ruh

Wieland.

en

one“.

ig!

30 Pf.

60 Pf.

sendet in

368

Arch (M.A.)

er-

der

ers

866

e.

LANDKREIS

CALW

Kreisarchiv Calw



Aufruhr der Araber

Basra, 5. März. Bei der Beschließung wahabitischer Dörfer durch englische Bombenflugzeuge sollen etwa 800 Menschen, namentlich viele Frauen und Kinder getötet worden sein.

Die Haltung von Sands, des Königs von Hedschas, erscheint sehr zweifelhaft. Es wird behauptet, daß er den Wahabitenstammern Bannitten kiefere.

Der Entwurf der Eisenbahnverkehrsordnung

Der vom Reichsverkehrsministerium ausgearbeitete Entwurf der neuen Eisenbahnverkehrsordnung wird einer Sitzung des Reichseisenbahnrats am 9. März vorgelegt werden. Der Entwurf bringt einige recht beträchtliche Vergünstigungen für die Reisenden.

Württemberg

Stuttgart, 5. März.

Die Oberleitung des Evang. Volksbunds übernimmt, nachdem der bisherige Leiter Dr. Ströle zum Defan in Ravensburg ernannt worden ist, Pfarrer H. Pfisterer, der bisher die Pressestelle leitete.

25 Jahre Kapellmeister. Im Januar 1910 übernahm Musikdirektor Benning die Leitung der Kapelle des Grenadierregiments Königin Olga.

Die Notlage der Damenschneiderinnen. In einer öffentlichen Versammlung der Damenschneiderinnen wurde eingehend die Notlage der Damenschneiderinnen besprochen.

Auf der Rassehundausstellung hat den Ehrenpreis des Staatspräsidenten und die goldene Kartellmedaille für einen Dachshund der Zwinger von Schwarzenberg, Besitzer E. Schray in Stuttgart, erhalten.

Anfall im Zirkus Schneider. In der Vorstellung des Zirkus Schneider in der Stadthalle am Sonntagabend kam beim Herausgehen aus der Kanone der Kunstflieger Wirballe so unglücklich ins Netz, daß er dreiviertel Stunden bewußtlos blieb.

des Rückens fest, die den Verunglückten einige Tage ans Bett fesseln werden. Der festsame Kanonenschuß wird übrigens fortgesetzt werden.

Stuttgart, 5. März. Großes Militärkonzert. Am 21. und 22. März findet in der Stadthalle je ein großes Militärkonzert von 9 Musikkapellen und den Spielleuten von 2 Bataillonen für wohltätige Zwecke statt.

Ehlingen, 5. März. Sirnau kommt zu Ehlingen. Die selber zu der politischen Gemeinde Weizisau gehörige Teilgemeinde Sirnau wird nach einem kürzlich von den beteiligten Gemeinden abgeschlossenen Vertrag der Stadtgemeinde Ehlingen einverleibt.

Spelchingen, 5. März. Eröffnung der Heubergbahn. Die Heubergbahn Spelchingen-Ruspelingen, die schon fast mehr als einem Jahrzehnt im Bau begriffen ist, ist nunmehr so weit ausgefallen, daß mit der Eröffnung bis zum 15. Mai d. J. gerechnet werden kann.

Wangen i. A., 5. März. Beim Spiel erhängt. In tiefer Trauer verfiel wurde die Familie Schele in Untermoorweiler bei Schwarzenbach.

Friedrichshafen, 5. März. Ankauf eines Dornier-Superwal. Der spanische Flieger Major Franco, der im Frühjahr 1926 mit Dornier „Wal“ von Spanien nach Südamerika geflogen ist und zum erstenmal diese große Strecke von 10 000 Km. planmäßig mit ein und demselben Flugzeug durchgeführt hat, weilt seit zwei Tagen wieder in Friedrichshafen und hat bei den Dornier-Metalbauern die neueste Type, einen „Superwal“ gekauft.

Verbotene Gefälligkeit. In Kleintiffendorf brannte am 15. September das Anwesen des Landwirts Josef Sauter ab. Sechs junge Leute, die in der Feuerwehr dienten, schoben sich abseits stehende Altwagen in die Feuersnähe.

Illertissen, 5. März. Eine Pelztierfarm. Eine Interessengemeinschaft hat nun auch in Illertissen eine Pelztierfarm ins Leben gerufen, und zwar handelt es sich um eine Nerzfarm.

Vom Allgäu, 5. März. Kirchenraub. In der Pfarrkirche in Ebratshofen bei Nöthenbach wurde ein Einbruchsdiebstahl verübt. Der oder die Täter gelangten durch Fensterbruch in die Sakristei, nahmen dort die Schlüssel zum Tabernakel und begaben sich an den Hochaltar.

Vereinbarungen zwischen Staat und evang. Kirche wegen der evang. Seminare

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Nach dem Gesetz über die Kirchen sollen das St. in Tübingen, die Heime der niederen ev.-theol. Seminare in Schönbühl, Maulbronn, Urach, Blaubeuren und die Konvikte durch Vereinbarung des Kultministeriums mit den Oberkirchenbehörden in kirchliche Leitung überführt und die Rechtsverhältnisse der Seminarschulen durch Verordnung des Kultministeriums im Einvernehmen

mit dem Ev. Oberkirchenrat neu geordnet werden. Die Verhandlungen des Kultministeriums mit dem Oberkirchenrat sind am 5. d. M. mit Zustimmung des Finanzministeriums durch Vereinbarungen abgeschlossen worden.

Zur Frage der Gebäudeentwandssteuer

Die Erhebung der Gebäudeentwandssteuer ist durch Reichsgesetz den Ländern zur Pflicht gemacht (siehe Reichsgesetzbl. 1926 I S. 251). In § 1 Abs. 3 dieses Gesetzes ist ausdrücklich bestimmt, daß die Steuer mindestens in Höhe von 20 v. H. der Friedensmiete zur Deckung des allgemeinen Finanzbedarfs der Länder verwendet werden muß.

Die Ertrag der Gebäudeentwandssteuer ist im laufenden Rechnungsjahr für den württ. Staat auf 23,1 Mill. RM. veranschlagt. Davon sind bestimmt für die württ. Wohnungskreditanstalt zur Förderung des Wohnungsbaus 14,8 Mill. RM., für den Bau von Beamtenwohnungen 2,2 Mill. RM.; für den allgemeinen Finanzbedarf des Staates verbleiben nur 6,1 Mill. RM.

Der Ertrag der Gebäudeentwandssteuer ist im laufenden Rechnungsjahr für den württ. Staat auf 23,1 Mill. RM. veranschlagt. Davon sind bestimmt für die württ. Wohnungskreditanstalt zur Förderung des Wohnungsbaus 14,8 Mill. RM., für den Bau von Beamtenwohnungen 2,2 Mill. RM.; für den allgemeinen Finanzbedarf des Staates verbleiben nur 6,1 Mill. RM.

Das grosse Brauen ROMAN von H.A. von BYERN URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER WERDAU

15. Fortsetzung (Nachdruck verboten.) „Ja, so schauen S' aus... Sie Junggefell, aber ich werd' dem Vinzenz schon hinter seine Schliche kommen!“

Ahnungslos kippte ich den Inhalt hinunter: „Donnerwetter — das — das war doch Kognak!“ „Benediktiner is sehr a gut's Schnapsel, wird Ihnen schon warm machen, bitt' schön.“

tannenschlanke Gestalt verriet jedernde Kraft, schmieg-same Kasse. Doch da trat auch der Ritter von Molnar auf mich zu: „Erlaubens S', Baron — Graf Andrasj! Graf Schönborn!“



# Aus Stadt und Land

Ragold, 6. März 1928

Wenn Kinder ihren Eltern nicht gehorchen, so liegt es immer daran, daß die Eltern nicht zu befehlen verstehen.

## Die Meisterprüfung

als Maler hat Herr Ludwig Kentschler jr., Schönbrunn mit Erfolg bestanden. — Leider etwas verspätet, können wir weiter mitteilen, daß die Tochter des Herrn Uhrmacher Günther-Ragold, Fräulein Lina Günther, bereits vor Jahresfrist ihre Gesellenprüfung als Uhrmacher erfolgreich ablegte.

## Die allgemeine Nachziehung der Meßgeräte

findet heuer von morgen Mittwoch, den 7. ds. Mts., nachm. 2 Uhr, bis Freitag, den 16. März im Rathaus statt. Näheres wird noch bekanntgegeben.

## Aus der Hundezucht

Auf der Jubiläumsausstellung in Stuttgart konnte eine 4½-jährige Leonberger Hündin aus der Zucht des Herrn Franz Kurtenbauer-Ragold in der Zuchtklasse mit dem 1. Preis ausgezeichnet werden. Es ist dies der dritte Preis, mit dem das Tier bedacht wird.

## Generalversammlung des Ragoldgau-Sängerbundes

Am Sonntag Nachmittag tagten die Vertreter des Ragoldgau-Sängerbundes im Saale des „Badijsch. Hofes“ in Calw. Eine Begrüßung im Lied durch den Calwer Liedertanz und der begeistert gesungene Sängerbundspruch gaben der Versammlung ihren schönen Auftakt. Der Gauvorsitzende, Herr Präz. Wieland-Ragold, begrüßte die stattliche Zahl der Sänger — 27 Vereine hatten groß- oder kleinere Abordnungen entsandt — und gab einen Rückblick über das verfloßene Vereinsjahr. Ein Jahr äußerer Ruhe — nur 2 Vereine hatten Fahnenweihe mit je teilweiser Beteiligung der Gauvereine: Rotfelden und Neubulach — aber doch intensiver Arbeit innerhalb der Vereine, wie die Statistik der Singproben zeigt. Der Gau zählt 28 Vereine mit rund 900 Sängern. Dem Wunsche einzelner Vereine, welche wohl gerne dem Gau aber nicht dem Schwäbischen Sängerbund angehören möchten, kann nach den Bundesstatuten nicht stattgegeben werden. Sie haben deshalb dementsprechend ihrer Beitragspflicht zu genügen, nämlich pro Sänger mit 1 M für den Bund und 50 s für den Gau. Die Beiträge werden auch für 1928 beibehalten. Der Kassenbericht ergibt eine erfreuliche Abnahme der Sängerschuld von 600 M um 300 M, so daß begründete Ansprüche beiseite, im laufenden Jahr einen Ausgleich zu erzielen. In Anbetracht dieser Kassenverhältnisse und weil in diesem Sommer das Deutsche Sängertreffen in Wien, 1929 das Schwäbische Bundesfest in Ulm stattfinden werden, soll von Feiern des Gau abgesehen werden; dagegen wird für 1930 dem Liedertanz Altburg, anlässlich der Feier seines 40-jährigen Jubiläums, die Abhaltung eines Gaulliederfestes in seinen Mauern zugelegt. Für die nächstjährige Generalversammlung wird auf Antrag Eßringen bestimmt. Die Wahlen ergaben einstimmig die Namen der seitherigen Gauleitung: 1. Vorsitzender: Präz. Wieland-Ragold; 2. Vorsitzender: Wagemann-Altensteig; Gauhormeister: Oberl. Grieb-Ragold; Gaukassier: Schultheiß Muzel-Hausen; Gaukassierführer: Hermann-Wildberg. Ausführendes Mitglied: Fm. Stüber-Calw. Als Pflichtchor fürs Jahr 1928 bestimmte der Gauhormeister „Blümchen Liebe“ v. Arnold, aus der letzten Ausgabe des Schwäb. Sängerbundes. Von Gefängen des Liedertanzes Calw und der Gauvertreter durchwoben, nahmen die Verhandlungen einen einmütigen erhebenden Verlauf.

Der Wallentin verankert als erste große Wiederholungsfeier der ehem. Angehörigen der nicht mehr bestehenden Waffe vom 2.—4. Juni 1928 in Frankfurt a. M. den 1. Schwere Artillerietag zum ehrenden Gedächtnis der gefallenen Kameraden, zur Kundgebung, daß der Geist der alten Waffe noch lebendig ist, und zur Stärkung des festen Willens zur Mitarbeit für die Erhaltung des Wehrgedankens im deutschen Volk und für die Betreuung des Vaterlandes. Anfragen sind an den 2. Vorsitzenden d. L. S. der Schw. Art. Württemberg-Hohenzollern, Herrn Arch. E. Schneeweiß, Stuttgart, Heusteißer. 94, zu richten.

Das Pfücken von Palmzweigen und Schlüsselblumen ist im Baden durch eine Ministerialverordnung verboten worden und wird streng bestraft. Diese Blüten sind mit Recht u. a. auch aus dem Grund unter Naturschutz gestellt, weil sie als das erste Futter der Bienen wichtig sind.

Neue seuchenhaft auftretende Pferdekrankheit. Seit einiger Zeit tritt im Lande eine als „enzootische Hämoglobinurie“ bezeichnete Krankheit des Pferdes gehäuft auf. Durch rechtzeitige tierärztliche Behandlung Heilung der sonst tödlich verlaufenden Krankheit herbeigeführt werden kann, wird hiemit auf die Krankheitserscheinungen hingewiesen.

Bei der Krankheit sehen die Tiere ähnlich wie bei der sog. schwarzen Harnwinde rot gefärbten Harn ab, die enzootische Hämoglobinurie verläuft jedoch viel langsamer als die schwarze Harnwinde. Auch Verwechslungen mit der Kopfkrankheit kommen vor. Die Krankheit beginnt in der Regel mit einer Steifheit der Gliedmaßen, die so hochgradig werden kann, daß die Tiere sägebockartige Stellungen annehmen und nicht mehr von der Stelle zu bewegen sind. Daneben können Muskelschwellungen im Bereich der Vorder- und Hintergliedmaßen auftreten, ferner Schlundlähmung, Kot und Harnabgang sind verzögert. In den ersten Krankheitsstadien ist der Harn leicht gelb, erhält aber beim Stehen einen Stich ins Rote. Vom 2.—5. Krankheitsstag wird der Harn häufig hellrot bis braunrot, unter Umständen dunkelbraun, fast schwarz. Gegen das Ende der Krankheit können die Tiere zusammenstürzen und sind dann nicht mehr in der Lage, sich zu erheben. Die Krankheit dauert in der Regel 3—4, unter Umständen 6—9 Tage. Von den erkrankten und nicht rechtzeitig behandelten Tieren sterben durchschnittlich 50—60, z. T. 80—90 v. H. Die Ursache der Erkrankung ist noch nicht geklärt. Es wird angenommen, daß es sich um eine Vergiftung handelt. Bei rechtzeitiger Einleitung tierärztlicher Behandlung können die kranken Tiere gerettet werden.

Unterjettingen, 6. März. Todesfall. Nach erfolgreicher Operation ist Martin Geltenbort, Metzgermeister, heute früh 7 Uhr im Alter von nicht ganz 66 Jahren im Bezirkskrankenhaus Ragold sanft verschieden.

Göttelfingen, 4. März. Ortsvorsteherwahl. Bei der Schultheißenwahl haben von 364 Wahlberechtigten 281 Wähler (gleich 81,21 Proz.) abgestimmt. Sämtliche Stimmen waren gültig. Es haben erhalten: Karl Walter, Oberlandjäger in Besenfeld: 125 Stimmen, Wilhelm Finkbeiner, Postagent hier, 69 Stimmen, Karl Brüstle, Schultheiß in Erggrube, 65 Stimmen, Wilhelm Zeeb, Landwirt in Rehl 22 Stimmen. Walter gilt somit als gewählt und hat die Wahl angenommen. Er ist der Schwiegersohn des früheren Schultheißen Robert Schumacher hier. Der Wahlkampf ist ruhig und sachlich verlaufen.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

### Die Diebe in Schloß Radolzburg ermittelt

Am 19. Februar wurden in dem Schloß Radolzburg bei Fürth zwei Altarflügel, wahrscheinlich von Lukas Kranach gemalt, im Wert von einigen hunderttausend Mark nächtlicher Weise gestohlen. Die Berliner Kriminalpolizei hat nun die Sache bereits aufgeklärt. Vor einiger Zeit hatte ein Nürnberger Kunstforscher das wertvolle Bild entdeckt. Die Tatsache war nur wenigen Kunsthändlern bekannt, u. a. dem 45-jährigen Berliner Kunsthändler Lippmann. Dieser verdiente mit seinem Handel viel Geld, lebte aber auch auf sehr großem Fuß, soll daher auch manchmal in Geldverlegenheiten gewesen sein. In letzter Zeit machte nun Lippmann auffallend viele Reisen, und da man wohl überhaupt Zweifel hegte, ob es in seinem Handel ganz ehrlich zugehe, wurde er von der Kriminalpolizei überwacht und schließlich verhaftet. Er gab zu, von der Entdeckung der Altarflügel gewußt zu haben, sonst sei ihm nichts bekannt. Am gleichen Tag wurden aber bei einem Bildhauer in einem Berliner Vorort die Bilder gefunden. Lippmann hatte sie ihm gebracht mit der Behauptung, er habe sie um 6000 Mark gekauft. Lippmann gab den Auftrag, die beiden Flügel zu zerlegen, so daß vier Bilder daraus wurden, und der Auftrag war auch bereits ausgeführt. Weitere Nachforschungen führten auf die Spur eines Freundes Lippmanns, des 33-jährigen Kunsthändlers Meper in München, der nun auch verhaftet wurde, ebenso ein anderer Freund namens Schmidt. Mit diesen verarbeitete Lippmann, die Altarflügel stehlen zu lassen, worauf Lippmann den Verkauf besorgen sollte. Die drei dazwischen Berliner gewerksmäßige Einbrecher, Graste und Hahn, die mit Schmidt im Auto nach Fürth fuhr. Von da fuhr Schmidt nach Berlin zurück, um nachzuweisen zu können, daß er zur Zeit des Einbruchs nicht in Fürth oder Radolzburg gewesen sei. Graste und Hahn hatten aber das Pech, daß ihnen aus dem Auto das ganze Einbruchswerkzeug gestohlen wurde. Sie warteten im Wald, bis die Lichter im Schloß gelöscht waren und führten dann den Einbruch so geschickt aus, daß sie mit der ganzen Arbeit in acht Minuten fertig waren, obgleich sie vier Türen aufsprengen mußten, um in die Kapelle zu gelangen.

Der Einbruch wurde mit größter Frechheit ausgeführt, in dem Schloß Radolzburg sind nämlich das Amtsgericht und die Gendarmeriestation untergebracht. Mit der Beute fuhr die Einbrecher nach Berlin zurück. Hahn wurde am 3. März dort verhaftet, Graste, Schmidt und der Wagenführer werden noch gesucht. Die gestohlenen Gemälde sind inzwischen nach Radolzburg zurückgebracht worden. — Lippmann hatte im Jahr 1912 aus der Versteigerung der Kaufmannschaft der Firma Gebr. Lippmann (seines Vaters) etwa 1,5 Millionen Mark gelöst.

„Los Angeles“ wieder in Lakehurst. Der von einem starken Wind beim Einbringen in die Halle von Lakehurst losgerissene amerikanische Zeppelinkreuzer „Los Angeles“ ist nach einer mehrstündigen Kreuzfahrt glücklich vor der Halle gelandet und eingebracht worden. Von den 5 Mann, die mit dem Luftschiff in die Höhe gerissen wurden, sprang einer aus 7 Meter Höhe ab und verstauchte sich den Fuß; die übrigen blieben hängen und wurden vom fliegenden Luftschiff aus hochgezogen und durch die Kabinenfenster in den Wandelgang gerettet.

Schweres Flugzeugunglück. Fünf junge Leute in San Diego (Kalifornien) hatten sich ein Flugzeug gebaut und machten am Sonntag einen Probeflug. Der Flug gelang im allgemeinen; als sie aber über der Stadt einem ankommenden Flugzeug ausweichen wollten, stürzte die Maschine aus etwa 100 Meter Höhe ab. Alle fünf Insassen wurden getötet.

## Letzte Nachrichten

### Die erste Unterredung Strejmann-Briand.

Genf, 6. März. Gestern um 18 Uhr hat die erste Unterredung zwischen Strejmann und Briand im Hotel des Beignes stattgefunden. Ueber den Inhalt der Unterredung, die etwa 1½ Stunden dauerte, wird zunächst von beiden Seiten Stillschweigen bewahrt. Es wurde lediglich erklärt, daß heute eine Erklärung in der Investigationsfrage zu erwarten sei.

### Morgen Unterzeichnung der Eigentumsbill durch Coolidge.

Newyork, 6. März. Schatzsekretär Mellon stimmte der Eigentumsbill zu. Morgen soll die Bill vom Präsidenten Coolidge unterschrieben werden. Die amtliche Schätzung hat ergeben, daß die Zahlungen auf Grund der Vorlage den Anschlag um 52 Dollar Millionen verkürzen.

### Die Tiroler Sozialdemokraten und Südtirol.

Innsbruck, 6. März. Gestern abend fand eine von der Sozialdemokratischen Partei Tirol einberufene Massenversammlung statt, in der der Abgeordnete Abram über das Thema „Die Sozialdemokratie und Südtirol“ sprach. An der Versammlung nahmen etwa 2000 Personen teil. Zu Beginn seiner Rede verlas Abg. Abram ein Telegramm des Reichspräsidenten Löbe, in dem dieser die Deutschen Südtirols im Namen des ganzen deutschen Volkes der unwandelbaren Treue versichert. Das Telegramm wurde mit stürmischen Beifall zur Kenntnis genommen. Der Beifall steigerte sich, als Abg. Abram erklärte, das Telegramm sei ein fester Beweis dafür, daß hinter den Deutschen in Südtirol das ganze große deutsche Volk stehe. In seiner Rede kritisierte dann Abg. Abram in sachlicher Weise die Methoden der faschistischen Herrschaft in Italien, die insbesondere die Deutschen in Südtirol so furchtbar zu spüren belamen. Zum Schluß erklärte er, daß die Sozialdemokratie getreu ihren liberalen Grundgedanken und ohne Rücksicht auf Drohungen stets für die Rechte der unterdrückten Deutschen in Südtirol eintreten werde.

### Das verschärfte Regiment in Tirol hat begonnen.

Berlin, 6. März. Die Berliner Blätter melden, hat das faschistische Regime mit den von Mussolini in seiner Rede angekündigten Repressalien in Südtirol bereits begonnen. So haben italienische Lehrer den Auftrag erhalten, die Katecheten zu beobachten, ob sie das Verbot deutscher Religionsbücher auch dort nicht verletzen, wo der Religionsunterricht in deutscher Sprache noch gestattet ist. Die Schulmappen der deutschen Schulkinder wurden nach deutschen Religionsbüchern untersucht, die dann vor den Augen der Kinder zerrissen wurden. Der Pfarrer von Algund, Paul Bertmann, wurde unter der Behauptung verhaftet, im Auftrage des Bürgermeisters ein Rundschreiben der Geistlichkeit versandt zu haben. Er konnte aber nachweisen, daß er dies im Auftrage des Fürstbischöflichen von Trient getan hatte, so daß er wieder freigelassen werden mußte. Der Präfekt von Bozen hat die Aufführung eines deutschen Theaterstückes durch den katholischen Burgenverein in Kastelruth mit der Begründung verboten, daß in dem Ort die Doppelsprachigkeit bereits abgeschafft worden sei und daher nur italienische Stücke aufgeführt werden dürften.

## Handel und Verkehr

Aus der Industrie. Der Vereinigten Filzfabriken (Gienzen) wollen 6 (im Vorjahr 5) v. H. Dividende verteilen. — Die Gummiwerke Becker u. G. Heidenheim beidseitig 15 v. H. (d. B. 10 v. H.) Dividende.

Stand der wichtigeren Tierzuchten in Württemberg. Nach einer Zusammenstellung des Statistischen Landesamts war am 29. Febr. der Milzbrand in zwei Oberämtern mit zwei Gemeinden und zwei Gehöften, die Maul- und Klauenseuche in vier Oberämtern mit sieben Gemeinden und sieben Gehöften, die Räube der Schafe in einem Oberamt mit einer Gemeinde und einem Gehöft verbreitet. Ferner traten auf die Kopfkrankheit der Pferde in elf Oberämtern mit 26 Gemeinden und 30 Gehöften und die ansteckende Blutarmut der Pferde in 12 Oberämtern mit 20 Gemeinden und 21 Gehöften.

Remonteaufkauf. Zum Aufkauf dreijähriger, vorkommendenfalls auch vierjähriger Remonten werden am 28. April, vormittags 11 Uhr in Offenhausen und am 30. April, vormittags 8 Uhr, in Saulgau öffentliche Märkte abgehalten.

Konkurse. Karl Busch, Inh. einer Lebensmittelhandlung in Hirau. Johannes Pöfller, Bäcker in Dettenhausen O. Tüb. Vergleichsverfahren. Curt Ringelien, Inh. eines Wusthauses in Ulm.

Stuttgart, 5. März. Landesproduktionsbörse. In der ersten Hälfte der abgelaufenen Berichtswache verkehrte der Getreidemarkt in ruhiger Haltung, in den letzten Tagen trat aber auf höhere Kurse von Amerika und Argentinien wieder eine Befestigung ein. Das Geschäft war weniger lebhaft, immerhin zeigte sich doch wieder mehr Kauflust für alle Getreidearten, insbesondere aber für Gerste, Hafer und Mais. Es notierten je 100 Kg.: Auslandsweizen 29—30 (am 27. Febr.: 28,75—30,50), würt. Weizen 24,75—26,25 (24,50—26), Sommergerste 26—29 (25—28), Ausfuhrware in Sommergerste 29—31 (28—30), Roggen 24,50—26,50 (24—26), Hafer 20—23,50 (19,50—23), Weizenheu 5,75—6,50 (unverändert), Kleeheu 6,50—8 (unv.), drabteapreises Stroh 4—4,40 (unv.), Weizenmehl 39,25—39,75 (39—39,50), Brotmehl 31,25 bis 31,75 (31—31,50), Kleie 14—14,25 (13,75—14).

### Märkte

Biehpreise. Hagingen: Farren 370—580, Ochsen 460—570, Kühe 220—580, Kalbken 380—560, Jungvieh 183—370. — Herberlingen: Farren 400—1000, Ochsen 350—600, Kühe 400—650, Kalbken 400—700, Jungvieh 250—400. — Rosenfeld: Farren 510, Kühe 450—610, Kalbinnen 520—630, Jungvieh 130—360, Pferde 210. — Künzelsau: Kalbin 580, Jungvinder 360—490 M.

Schweinepreise. Balingen a. E.: Milchschweine 20—30, Junfr 187, verkauft 150. — Balingen: Milchschweine 16—22. — Bopfingen: Käufer 30—40, Saugschweine 15—27. — Crailsheim: Käufer 35—50, Milchschweine 17—28. — Gienzen a. Br.: Saugschweine 16—24, Käufer 35—47. — Hagingen: Milchschweine 22 bis 27. — Herberlingen: Ferkel 24—30. — Isfshofen: Milchschweine 20—27. — Künzelsau: Milchschweine 18—27. — Marbach a. N.: Milchschweine 17—32. — Oehringen: Milchschweine 23—32. — Rottweil: Milchschweine 12—25. — Rosenfeld: Milchschweine 20 bis 29. — Troßingen: Milchschweine 20—22, Käufer 31 M. d. St.

Fruchtpreise. Balingen: Haber 11,50—13, Gerste 14. — Gienzen a. Br.: Kernen 14, Roggen 12,80—13, Saatgerste 15—16,50, Gerste 14,20—14,80, Futtergerste 12,60—13,20, Haber 10—11,20, Saathaber 12,50—14, Weizen 12,80—13,10, Weizen 12—15, Kartoffeln 5—6, Erbsen 14,50. — Tübingen: Dinkel 11—12, Haber 12,25—13, Ackerbohnen 11, Saatweizen 12,50—14, Gerste 13—14. — Urach: Dinkel 10,30—11, Gerste 13,50—14,60, Hafer 10,50—13, Weizen 13,50—14,20, Kernen 15,40, Vinsen 17, Eier 35—36 M.

Beihwechsel. Das gesamte Anwesen der Filderkrautzentrale G. m. b. H. in Liquidation (früher Widmaierische Bauerei) in Wöringen a. F. ging um 100 000 RM. an Wilhelm Wolf zum Bahnhof über. — Das Anwesen des Johannes Birt-Wälfle in Schwemlingen wurde von Karl Währstein zum „Bahnhof“ um 42 000 RM. käuflich erworben.

### Holzverkäufe.

Oberaltheim, 5. März. Die hiesige Gemeinde erlöste aus 164 Jm Langholz I—VI, Sägholz I—V. RL 147,6 Prozent der württemb. Landesgrundpreise. Der Käufer ist Sägewerksbesitzer Theurer-Altheim O. H. H. H.

### Gestorbene:

Birkenfeld: Wilhelm Wagner, Kanjleiaufwärter a. D., 75 J.  
Calmbach: Pauline Treiber, geb. Schlenker, 43 J.  
Freudenstadt: Karl Schneider, Metzgermeister, 67 J.  
Bieringen: Adolf Kubolph, Alt-Kaiserwirtssohn, 68 J.  
Betra: Anton Hellstern, Briefträger a. D., 73 J.  
Iggelsberg: Eva Maria Mast, geb. Mast.

## Maggi's Würze hilft in der Küche sparen!

Die dünnste Wasserjuppe, schwache Fleischbrühe, Gemüse usw. erhalten augenblicklich kräftigen Wohlgeschmack durch Zusatz einiger Tropfen Maggi's Würze. 816



Verlangen Sie ausdrücklich Maggi's Würze.

### Das Wetter

Da der Hochdruck im Osten fortbesteht, ist für Mittwoch und Donnerstag weiterhin heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.



**Wildberg.**  
**Nadelstamm-  
holz-Verkauf.**



Aus den Stadtwaldungen Lindenhalde, Kengel, Dalching, Langhalde und Schwarzenbach kommen im Submissionsweg in 21 Losen zum Verkauf:  
488 Stück Fichten und Tannen mit zus. 249,37 Fm Langholz I. 12,75; II. 35,36; III. 75,63; IV. 56,44; V. 44,92; VI. 16,66 Festmeter.  
Sägholz I. 2,56 III. 2,74; IV. 1,45; V. 0,86 Fm.  
237 Stück Fichten mit zus. 101,26 Festmeter  
Langholz II. 6,28; III. 26,64; IV. 25,02; V. 19,29; VI. 6,34 Festmeter.  
Sägholz II. 1,22; III. 3,37; IV. 6,96; V. 5,84; VI. 0,30 Festmeter.  
Losverzeichnis durch die Stadtpflege.  
Dem Verkauf werden die Bedingungen des Waldbesitzerverbandes zu Grunde gelegt. 886  
Die schriftlichen und bedingungslosen Angebote wollen in Prozenten der Forstpreislifte 1928 ausgedrückt, bis spätestens **Mittwoch, den 14. März 1928, vormittags 10 Uhr** eingereicht werden beim  
**Stadtschultheißenamt Wildberg.**

Kuppingen O.A. Herrenberg.



**Stammholz-  
Verkauf.**

Am **Donnerstag, den 8. März 1928** kommen im hiesigen Gemeinewald zum Verkauf:

**Starkeichen:**

16 St. I. Kl. mit 34,47 Fm., 25 St. II. Kl. mit 32,62 Fm., 16 St. III. Kl. mit 13,99 Fm., 23 St. IV. Kl. mit 12,52 Fm., 22 St. V. Kl. mit 6,89 Fm., 27 St. VI. Kl. mit 3,51 Fm.

**Rotbuchen:**

5 St. I. Kl. mit 9,45 Fm., 13 St. II. Kl. 18,23 Fm., 20 St. III. Kl. mit 12 Fm., 25 St. IV. Kl. 10,85 Fm., 7 St. V. Kl. mit 1,58 Fm.

**Weißbuchen:**

3 St. IV. Kl. mit 0,93 Fm., 7 St. V. Kl. mit 1,49 Fm., 2 St. VI. Kl. mit 0,15 Fm.

34 Birken und 11 Aspen; 222 eschene und eichene Wagnerstangen bis 15 Mtr. Ig. Die Starkeichen werden zuerst verkauft.

Zusammenkunft vorm. 9 Uhr beim Waldhäuschen.

Am **Freitag, den 9. März 1928:**

**Tannenlangholz:**

12 St. I. Kl. mit 35,66 Fm., 44 St. II. Kl. mit 68,11 Fm., 45 St. III. Kl. 43,91 Fm., 17 St. IV. Kl. 9,96 Fm., 5 St. V. Kl. 1,80 Fm., 2 St. VI. Kl. 0,44 Fm., 6 St. Säglöße mit 10,49 Fm.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr auf der Staatsstraße Herrenberg-Nagold (Königssträßchen). Auszüge können von der Waldkasse bezogen werden. 552

Gemeinderat.

Deschelbronn-Emmingen.

**Hochzeits-Einladung.**

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

**Donnerstag, den 8. März 1928**

im Gasthaus zum „Löwen“ in Deschelbronn stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen. 875

**Fritz Hirneise**

Maurer, Sohn des  
Joh. Hirneise  
Maurer und Oberat  
in Deschelbronn.

**Christine Belsch**

Tochter des  
Joh. Belsch  
Bauer  
in Emmingen.

Kirchgang 12 1/2 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

**Abfahrt mit Omnibus**

10.15 ab Emmingen nach Deschelbronn.



**Vom Gummiabsatz keine Spur  
Auf Büffel-Glanz, probier' es nur!**

Bohnerwachs Büffel-Glanz, Neue  
Spezialität für Parkett und Linoleum

879

Nagold, den 5. März 1928.



**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die uns beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Christine Schuon**

geb. Günther

erwiesen wurden, für den erhebenden Gesang des Arbeitergesangsvereins „Froh Sinn“, für die vielen Blumen Spenden und die überaus zahlreiche Leichenbegleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen wir unseren innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Friedrich Schuon z. „Ochsen“**  
mit Kindern Ernst und Walter.

885

Unterjettingen, 5. März 1928.



**Todesanzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser unvergesslicher Vater und Großvater

**Gottlieb Johs. Bruckner**

früherer Milchfahrmann

im Alter von 67 1/2 Jahren nach kurzer Krankheit sanft im Herrn entschlafen ist.

Die trauernde Gattin

**Katharine Bruckner** geb. Schäfer  
mit ihren tiefbetrübnen Kindern  
und Enkeln.

Beerdigung Mittwoch nachmittag 2 Uhr.

Nagold, 6. März 1928.

876



**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die unser lieber

**Otto**

während der langen Krankheit und beim Hinscheiden in so reichem Maße und von allen Seiten erfahren durfte, sagt herzlichen Dank

Familie Chr. Maier

882

Rohrdorf, 5. März 1928.

**Todes-Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber, guter

**Paule**

nach kurzer, schwerer Krankheit am Sonntag Mittag 4 Uhr im Alter von 1 1/4 Jahren sanft entschlafen ist

In tiefem Leid:

**Familie Paul Kurzenberger.**

Beerdigung: Mittwoch mittag 1 1/4 Uhr.

889

Nagold, 6. März 1928.



**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang meiner lieben Gattin und unserer guten Mutter

**Sofie Hertkorn**

insbesondere für den erhebenden Gesang des V. K., sowie für die zahlreichen Blumen Spenden und die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Die trauernde Familie.

Oberschwandorf, den 5. März 1928.

883



**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwester und Schwägerin

**Katharine Walz** geb. Rapp

sowie für den erhebenden Gesang sagen wir unseren innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Adam Walz.

**Trauerkarten  
Trauerbriefe**

fertigt rasch und billig Buchdruckerei Zaiser, Nagold.

**Eberhardt  
Pflüge  
und Ersatzteile**

417 in größter Auswahl  
zu Fabrikpreisen  
bei

**Berg & Schmid.**

**Mütterberatungsstunde**

Mittwoch 2-4 Uhr

im Jugendamt.

**Gewerbeverein Nagold.**

Samstag, den 10. März, abends 8 Uhr, findet in der „Linde“ hier, die diesjährige 884

**Generalversammlung**

statt.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im abgelaufenen Geschäftsjahr.
2. Bericht über den Kassenbestand.
3. Bericht über den Verbandstag in Rottweil.
4. Wahl zum Vorstand.
5. Sonstiges.

Wir laden unsere verehrten Mitglieder zum zahlreichen Besuch ergebenst ein.

Der Vorstand:  
Wohlbold.

W. Forstamt Nagold.

**Reisig-Verkauf.**

Am Samstag, den 10. März 1928, nachmittags 2 Uhr in Nagold im „Schiff“ aus Staatswald Schlossberg Abtlg. Dachsbau und Forst. Kurshalde 50 Reisigstangenhaufen und 2 Haufen eichene Wagnerstangen (am Klebweg) 885



**Kieler  
Bücklinge**

1 Pfd. 30 S  
bei  
**G. Heller.**

Ein Wagen guteingebracht 880

**Dehmd**

(Beratung)  
setzt dem Verkauf aus  
**Jakob Kempf,**  
Brauereibesitzer, Rohrdorf.



**Buchdlig. Zaiser  
Nagold.**

**Mädchen-Gesuch.**

Braves, fleißiges

**Mädchen**

nicht unter 18 Jahren für Küche und Hausarbeit kann sofort oder bis 1. April eintreten bei

**Frau Schnef**  
Möbelfabrik. 889

Topplehne - Lüfter ohne Anzahlung in 10 Monatsraten bei.  
**Topplehne Haus & Tisch**  
Frankfurt a. M. 360  
Schreiben Sie sofort! 888

**Zafmenbüchlein**

für  
**Weise**  
von  
**J. C. Lavater.**  
Für 70 S vorrätig bei  
**G. R. Zaiser.**

Fischhausen.

**Vergebung von Zimmer- und Flaschner-Arbeiten**

Zur Erstellung eines Wohnhauses werden oben genannte Arbeiten im Akkord vergeben. Pläne, sowie Bedingungen liegen beim Unterzeichneten auf. 890

Angebote wollen bis spätestens am Samstag, den 10. März, eingereicht sein. Zuschlag erfolgt innerhalb 3 Tagen.

Eugen Kaufser, Wagner.